



Jahresbericht

2015

↳ bibliotheken graubünden
bibliotecas grischun
biblioteche grigioni

Gemeindebibliothek Domat/Ems

Weg mit den Büchern?

-
Cornelia Märchy-Caduff
Präsidentin des Stiftungsrates

-



3

Im Februar 2016 fegte ein Sturm der Entrüstung durch die Schweizer Bibliotheken. Rafael Ball, der Chef der ETH-Bibliothek in Zürich, sagte in einem Interview, das Internet mache Bibliotheken überflüssig. Im Zusammenhang mit dem Kulturauftrag würden sie überbewertet, sie seien auch nicht Träger der Lesekultur und Gemeindebibliotheken brauche es nicht mehr.

Stellen Sie sich vor, anstelle unserer Gemeindebibliothek hätten wir in Domat/Ems ein Informations- und Kommunikationszentrum, ohne gedruckte Bücher, dafür mit einem Zugriff auf elektronische Inhalte. Die klassischen Aufgaben der Bibliotheksmitarbeitenden – Literatur kaufen, abspeichern und zur Verfügung stellen – würde es zwar noch geben, aber in einem kleinen Umfang. Es stimmt, um Inhalte zu finden und zu lesen, brauchen wir heute eigentlich keine gedruckten Bücher mehr. Ein Grossteil der Literatur und Informationen sind digitalisiert und im Internet zu finden. Die Empörung der Mitarbeitenden der Bibliotheken und aller Bücherliebhaber hat schlussendlich eine wertvolle, konstruktive Diskussion über die Bedeutung der Bibliotheken ausgelöst. Fazit: Bibliotheken müssen sich dem Zeitgeist öffnen und ihr Angebot immer wieder überdenken und anpassen. Ich bin überzeugt, gedruckte Bücher haben noch lange nicht ausgedient! Viele Menschen wollen ein Buch nicht auf einem elektronischen Gerät lesen, sondern eine gedruckte Ausgabe in den Händen halten, darin blättern und stöbern. Eine optimale Leseförderung unserer Schulkinder wird weiterhin über gedruckte Bücher geschehen. Begegnungen in der Bibliothek mit den Mitarbeiterinnen, den Besucherinnen und Besuchern bereichern auch in Zukunft unser kulturelles Leben.

Ich wünsche Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, viel Spass beim Auswählen Ihres nächsten Buches. Geniessen Sie das Lesen in einem richtigen, gedruckten Buch!

«Das Lesen als Genuss und die Bibliothek als Tankstelle.»

–
Martina Willi Bugmann
Leiterin Bibliothek

Liebe Leserin, lieber Leser

Unter diesem Titel erschien am 24. November 2015 ein Bericht im Bündner Tagblatt. Darin wird die im Herbst 2015 veröffentlichte Mike-Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft (ZHAW) wie folgt zitiert:

«Auch im Internetzeitalter ist das Bücherlesen die dritthäufigst ausgeübte mediale Tätigkeit bei Primarschülern – nach Musikhören und Fernsehen». Im Rahmen dieser Studie wurden von September 2014 bis Januar 2015 etwas mehr als 1,000 Kinder zwischen 6 und 13 Jahren sowie über 600 Eltern in den drei grossen Sprachregionen der Schweiz zur Mediennutzung im Primarschulalter befragt. 70 Prozent der Schweizer Kinder gaben an, mindestens einmal in der Woche während ihrer Freizeit in einem Buch zu lesen. Somit sei die Generation Touchscreen bisher mehr Mythos als Realität sagt ZHAW-Forscher und Professor für Medienpsychologie, Daniel Süss. Womit aber kann die anhaltende Lesefreude in der heutigen, digitalen Welt erklärt werden?

Einen sicherlich nicht zu unterschätzenden Einfluss haben die zahlreichen Fantasyreihen – allen voran Harry Potter – die die Kinder scharenweise und stundenlang hinter den Buchdeckeln verschwinden lassen. Er löste einen regelrechten Leseboom aus, der mit Reihen wie «Tribute von Panem», der «Twilight Saga» oder der «Biss»-Reihe von Stefanie Meyer fortgesetzt wurde. Aber auch «Gregs Tagebücher», «Dork Diaries» oder «Tom Gates», so genannte Comicromane, weckten bei auch nicht so lesefreudigen Kindern die Leselust. Dieses relativ neue Genre enthält viele comicromanartige Zeichnungen und der Text ist dabei schon fast zweitrangig.

Las ich während meiner Schulzeit «Der rote Seidenschal» und «Der Türkisvogel» von Federica de Cesco, so sind es heute die Liebesromane «Maja und Domenico», welche die Mädchenherzen höher schlagen lassen und uns in eine fremde (heile) Welt eintauchen liessen und lassen. Vielleicht verbringen wir auch deshalb so gerne die Zeit mit der Nase zwischen zwei Buchseiten, weil wir uns auf diese Weise ganz einfach in eine völlig neue und fremde Welt katapultieren lassen können und sich uns so ganz unbewusst neue Horizonte öffnen.

Lesen bildet – so viel steht fest. Und damit wir diese Bildung auch in Zukunft nicht nur aus dem Internet anzapfen müssen, dafür geben meine Kolleginnen und ich alles. Mit einem aktuellen und interessanten Sortiment, aber auch mit attraktiven Räumlichkeiten und inspirierenden Veranstaltungen. In diesem Sinne freuen wir uns auf viele weitere, gemeinsame Stunden.



Veranstaltungen

–
Lesungen, Präsentationen,
Poetry Slam

–

Lesung Hansmartin Schmid

«Eine Bündner Chronik ... der ganz besonderen Art»
Mittwoch, 21. Januar 2015

In der ersten Lesung des Jahres unterhielt uns Hansmartin Schmid mit Geschichten und Anekdoten rund um Graubünden. Die Besucher bekamen Antworten auf so existentielle Fragen wie: Wer wollte einst eine Schifffahrtsverbindung über den Splügenpass bauen? Wann war der berühmte Churer Postraub? Oder: Warum wurde ein Hund im Bergell zu einer Gefängnisstrafe verurteilt? In der gewohnt lockeren und unterhaltsamen Art vermittelte Hansmartin Schmid an diesem Abend viel Wissen zu den guten, alten Zeiten.

Buchpräsentation

«Auch hier ist Welt» von Donat Rischatsch,
Mittwoch, 20. Mai 2015

Während zwölf Jahren hatte Donat Rischatsch zum Thema Obervazer Auswanderer des 19. und frühen 20. Jahrhunderts geforscht und Material gesammelt und die Ergebnisse zu einem Buch zusammengetragen. In der Buchpräsentation erzählte er die persönlichen Geschichten der Auswanderer, aber auch, wie es zu diesem Buch gekommen ist. Mit seiner lebhaften und packenden Art vermochte er das zahlreich erschienene Publikum von der ersten Sekunde an zu packen. Mit einem Apéro wurde der gelungene Abend abgerundet.

7

Lesung mit Musik

«Am Carrerabach», Verena Hartmann-Roffler
Freitag, 25. September 2015

Die Autorin nahm uns mit in eine Grossfamilie in den Bündner Bergen in der Zeit zwischen 1922 und 1952. Wir begleiteten Maria, Ursula und Nina auf ihrem Lebensweg in der Zeit, in der alles Brauchbare, jeder Draht, jedes Stück Schnur und jedes Brett wiederverwertet wurde. Es war die Zeit der harten Arbeiten auf dem Feld, im Stall und im Garten und des sich selbst Versorgens, die Zeit der langen Fussmärsche, die Maria auf sich nahm, um zu den Gebärenden zu gelangen, aber auch die Zeit des Erzählens – von Märchen, Sagen und Mythen. Verena Hartmann-Roffler verstand es sehr gut, eine uns fremd gewordene Lebensweise so zu schildern, dass wir uns mittendrin wählten. Umrahmt wurde die Lesung durch den Flötisten Thomas Hartmann.

Buchvorstellung durch die Buchhändlerinnen der Buchhandlung BücherLandquart

Freitag, 6. November 2015

Bereits zum dritten Mal durften wir in diesem (Bücher-)Herbst die sehr belesenen Damen von BücherLandquart bei uns in der Bibliothek empfangen. Mit viel Wissen, Witz und theatralischem Können präsentierten sie uns die literarischen Leckerbissen aus den Herbstneuheiten und sorgten dafür, dass die «Zu-Lesen-Liste» bei allen Zuhörerinnen und Zuhörern um mindestens fünf Bücher erweitert wurde.

Poetry Slam mit Gabriel Vetter

Dienstag, 17. November 2015

Den Höhepunkt unserer diesjährigen Veranstaltungsreihe bildete zweifellos der Auftritt des Slam Poeten, Satirikers und Kolumnisten Gabriel Vetter. Bereits am Nachmittag kamen die Oberstufenschüler der 2. und 3. Sekundarschule in den Genuss des sprachgewandten und witzigen Thurgauers, der seine Geschichten, sogenannte Spoken Words, oft sich reimend und in einem rasanten Tempo zum Besten gab. Den zweiten Auftritt bestritt er am gleichen Abend, nicht minder lustig und rasant und vor einem nicht minder sehr amüsierten und gut gelaunten, zahlreich erschienen Publikum.

Fotostory

Impressionen aus dem
Jahr 2015



- 1 Gabriel Vetter
- 2 Verena Hartmann-Roffler
- 3 Szenische Lesung
- 4 Buchstart
- 5 Bücher Landquart
- 6 Jürgen Banscheraus
- 7 Donald Rischatsch

Lese- und Sprachförderung

-
Kinder und Jugendliche

Buchstart

Auch dieses Jahr führten unsere Bibliothekarinnen Susanne Gadola und Marie-Thérèse Morscher acht Mal den Buchstart durch. Unsere jüngsten – aber deswegen nicht minder wichtigen Besucher/-innen – die Ein- bis Dreijährigen stehen beim Buchstart im Mittelpunkt. Mit Bilderbuchgeschichten, Versen oder Liedern kommen sie mit der Sprache und Geschichten in Kontakt und werden so sehr spielerisch gefördert. Wie wichtig diese frühe Förderung ist belegen zahlreiche Studien.

Leseförderung der 2. Klässler

Seit Einführung der Blockzeiten in den Emser Schulen verbringen die 2. Klässler eine Stunde pro Woche in der Bibliothek. Betreut werden sie von Snjezana Caviezel, Andrea Federspiel, Monica Lütcher und Bernadette Sprecher, die die Kinder abholen, zur Bibliothek begleiten und die Stunde gestalten. Die Kinder geniessen die Zeit in der Bibliothek sehr, ist sie doch immer spielerisch, spannend und abwechslungsreich.

Lesung Jürgen Bancherus

Mittwoch, 4. November 2015

Wie jedes Jahr kamen auch im 2015 die 3. Klässler in den Genuss einer Autorenlesung. Der bekannte Autor, Jürgen Bancherus, bekannt vor allem durch seine «Ein Fall für Kwiatkowski»-Bücher besuchte im November die Gemeindebibliothek. Die Kinder hingen gebannt an seinen Lippen und lauschten sehr interessiert seinen witzigen und lebhaften Ausführungen rund ums Buch. Und wie immer konnten wir auch nach dieser Lesung einen grossen «Run» auf seine Bücher feststellen. Was da die Anwesenheit eines Autors so alles ausmacht!

Von der Szenischen Lesung zum spielerischen Vorlesen mit Studierenden der Pädagogischen Hochschule GR

Montag, 15. Juni 2015

Am 15. Juni 2015 besuchte die Dozentin der Pädagogischen Hochschule Graubünden, die Theaterpädagogin Justina Derungs, zusammen mit Studierenden unsere Bibliothek. Sie brachten den Kindern der 5. Primarklassen von Thomas Ulber und Anja Putzi mit szenischen Lesungen die Themen Buch, Bibliothek und Lesen in spielerischer Form näher. Nicht nur die Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen waren von den Veranstaltungen begeistert. Auch die Studierenden selbst zeigten viel Engagement und konnten wertvolle Erfahrung aus der Schulpraxis und der Zusammenarbeit mit Bibliotheken gewinnen.

Kinder- und Jugendmedienausstellung

Für viele Kinder und Jugendliche sind die drei Daten der Kinder- und Jugendmedienausstellung immer wichtige Tage in der Agenda. Werden doch an diesen Mittwochnachmittagen neue Romane, Sachbücher, CDs, Hörbücher, Bilderbücher, Comics, herkömmliche und elektronische Spiele vorgestellt. Neu erzählen wir an den Nachmittagen Geschichten aus dem «Holzkoffer», dem Kamishibai.

Vorlesen im Advent

Vom 7. bis 11. Dezember 2015 wurden den Kindern im festlich geschmückten «Märliecka» im unteren Stock Weihnachtsgeschichten erzählt. Der Andrang war gross, ist diese Woche für die Kinder doch ein Zeichen, dass Weihnachten nicht mehr weit weg ist ...

«Outdoor» Veranstaltung

Lesen im Alter in der Casa Falveng
Immer am letzten Dienstag des Monats

Mit grosser Freude und mit immer ganz viel positivem Feedback findet die einzige «Ausser-Haus-Veranstaltung» der Gemeindebibliothek statt. Am jeweils letzten Dienstag des Monats lesen wir den Bewohnerinnen und Bewohnern der Casa Falveng, aber auch allen anderen Interessierten eine Kurzgeschichte vor. Nach dem Vorlesen findet oft eine rege Diskussion zum Gelesenen statt, aber auch persönliche Geschichten oder Erlebnisse werden mitgeteilt. Ein kleiner, aber sehr feiner Anlass.

Erfolgsrechnung und Bilanz

- Aufwand/Ertrag
Aktiven/Passiven

Aufwand		
Medieneinkauf	31'301.40	
Personalkosten		
Löhne	97'043.50	
Sonstiger Personalaufwand	9'798.25	106'841.75
Sachaufwand		
Miete	42'000.00	
Unterhalt/Ergänzung IT	13'219.35	
Versicherungen	1'683.70	
Sonstiger Verwaltungsaufwand	8'819.32	65'722.37
Rückstellung Jubiläum	5'000.00	
Gewinn		3'957.33
Total Aufwand	212'822.85	
Ertrag		
Abo + Benützungsgebühren DVD	33'652.80	
Beitrag Gemeinde Domat/Ems	140'000.00	
Diverse Beiträge	21'890.05	
Leseförderung Schule	17'280.00	179'170.05
Total Ertrag	212'822.85	
Aktiven		
Kasse	206.20	206.20
Bankkonti	60'733.87	60'733.87
Aktive Rechnungsabgrenzung	5'332.35	5'332.35
EDV, Einrichtungen, Mobilien, Bücher	4.00	4.00
Total Aktiven	66'276.42	
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lief.+Leist.	1'979.85	
Stiftungskapital	52'839.24	
Rückstellungen	7'500.00	
Reingewinn	3'957.33	
Total Passiven	66'276.42	

Statistik

- Bestand, Ausleihe
Einkauf, Abos

	Bestand 2014	Bestand 2015	Ausleihe 2014	Ausleihe 2015	Einkauf 2015
Belletristik Erw.	2'866	2'875	6'251	6'079	287
Sachbücher Erw.	1'925	1'967	3'253	2'667	195
Belletristik K/J	3'532	3'421	17'852	16'992	403
Sachbücher K/J	2'219	2'510	6'987	5'934	171
Musik	924	873	2'669	2'335	109
Film	1'222	1'137	4'862	4'853	101
Spiele	520	485	2'674	2'484	74
Elektr. Spiele	132	135	263	207	2
Zeitschriften	800	799	1'521	1'614	319

Erklärungen: Erw.: Erwachsene / K: Kinder / J: Jugend

Gesamtbestand	2015	19'119
	2014	19'185
Gesamtausleihe	2015	65'184
	2014	69'266
Dibiost	2015	1'251 Downloads
	2014	78
Neuabonnenten	2015	78
	2014	69

Diverses

Personelles, Dank

Magdalena Bosshard

Am 31. März 2014 beendete Magdalena Bosshard nach über 28 Jahren ihre Arbeit für die Gemeindebibliothek Domat/Ems. Von 2003 – 2013 leitete sie zudem mit Therese Spescha die Bibliothek. In all den Jahren hat sie das Bild der Bibliothek wesentlich geprägt. Mit ganz viel Engagement war sie für verschiedene Bereiche tätig, zuletzt unter anderem für den anspruchsvollen Einkauf der Erwachsenen Sachbücher. Auch betreute sie die PCs und das Biblio-Programm WinMedio, besuchte Schulungen und gab ihr Wissen an die anderen Bibliothekarinnen weiter. Sie war Ansprechperson bei grösseren und kleineren technischen IT-Problemen. Sie leitete Sitzungen und vertrat die Gemeindebibliothek nach aussen in diversen Kommissionen in Graubünden und der Schweiz. Sie war auch die Frau für die Statistiken, die sie jährlich für den Bund und für interne Zwecke erstellte. Als die Bibliothek 2004 an den jetzigen Standort wechselte, hat sie sich sehr für die gute Lage eingesetzt. Die jährlichen Ausflüge der Bibliothekarinnen, sei dies im In- und Ausland hat sie immer sehr professionell und mit viel Leidenschaft organisiert. Speziell erwähnen möchte ich an dieser Stelle die Reise nach Warschau, wo sie ihre Kolleginnen drei Tage mit historischen, kulturellen und kulinarischen Leckerbissen versorgte.

Nun geniesst Magdalena mit ihrer Familie den wohlverdienten Ruhestand – wobei Ruhestand nicht unbedingt das richtige Wort ist. Ist sie doch immer noch sehr aktiv und präsent an diversen Orten anzutreffen. An dieser Stelle:

Magdalena, ganz herzlichen Dank für Deine grossartige Arbeit, Deinen unbezahlbaren Einsatz und die vielen Stunden, die Du für die Bibliothek da warst.

Bernadette Sprecher

Als jüngsten Spross in der Bibliotheksfamilie möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich Bernadette Sprecher begrüssen. Sie ist seit letztem Frühling on board und sorgt mit vielen Inputs für frischen Wind. Herzlich willkommen Berni!

Jubiläen

Ihr 20-Jahr-Jubiläum feierte letztes Jahr Therese Spescha, Marie-Thérèse Morscher ihr 10-jähriges und Snjezana Caviezel ihr 5-jähriges. Danke Euch allen auch an dieser Stelle für Eure langjährige Treue und Eure wertvolle Arbeit.

Danke!

Ein grosses Dankeschön geht an meine Kolleginnen, die auch in diesem Jahr mit viel Einsatz und Herzblut in der Bibliothek tätig gewesen sind. Ohne die kompetenten und freundlichen Damen wäre die Bibliothek nicht das, was sie ist.

Danke auch der Stiftungsratspräsidentin Cornelia Märchy-Caduff und den beiden Stiftungsrätinnen Silvia Bisculm Jörg und Judith Wälty für ihre Unterstützung hinter den Kulissen. Für die grosse finanzielle Unterstützung danken wir der Gemeinde Domat/Ems sowie der kath. Kirchgemeinde. Und last, but not least geht ein grosses Dankeschön an all unsere Kundinnen und Kunden, die uns seit Jahren die Treue halten. All die positiven Feedbacks, die wir immer wieder während des Jahres erhalten, motivieren und stärken uns in unserer Arbeit. Grazia fetg.

Stiftungsrat

Cornelia Märchy-Caduff (Stiftungsratspräsidentin),
Silvia Bisculm Jörg, Judith Wälty

Mitarbeiterinnen der Gemeindebibliothek

Evelin Bühler, Snjezana Caviezel, Andrea Federspiel, Susanne Gadola, Monica Lüscher, Marie-Thérèse Morscher, Ruth Roduner, Therese Spescha, Bernadette Sprecher, Margrit Willi, Martina Willi Bugmann.

Und zum Schluss noch dies...

Gemäss Spiegel online vom 3. Februar 2016 plant die grösste online Buchhandlung der Welt, Amazon, in den USA bis zu 400 «richtige» Buchhandlungen. Wo wohl all diese Bücher hin sollen, Herr Ball, wenn es bald keine Bibliotheken mehr gibt???

gestaltung - vito Gaio chur

